

11/12/2013

EPR/20/2013

www.enisa.europa.eu

ENISA listet Top Cyber-Bedrohungen im diesjährigen Threat-Landscape-Report auf

Die „Internet-Sicherheits“-Agentur der Europäischen Union, ENISA, hat den jährlichen Threat-Landscape-Report 2013 veranlasst, in dem mehr als 200 öffentliche Reports und Artikel analysiert wurden. Dieser stellt folgende Fragen: Was waren die Top Cyber-Bedrohungen 2013? Wer sind die Gegner? Was sind die wichtigen Trends bei Cyber-Bedrohungen im digitalen Ecosystem? Zu den entscheidenden Ergebnissen gehören, dass Cyber-Bedrohungen nun auch im Mobilbereich zu finden sind und dass die Annahme von einfachen Sicherheitsbestimmungen durch Endnutzer die Anzahl der Cyber-Vorfälle um 50% reduzieren würde. Die Studie wird im Zusammenhang mit dem von der Agentur organisierten [jährlichen Zusammentreffen hochrangiger Mitglieder in Brüssel](#) am 11. Dezember veröffentlicht.

Der ENISA Threat-Landscape-Report präsentiert die aktuellen Cyber-Bedrohungen 2013 und identifiziert Trends. Im Jahr 2013 haben erhebliche Änderungen und herausragende Erfolge ihren Einfluss im Cyber Bedrohungsumfeld hinterlassen. Sowohl positive als auch negative Entwicklungen haben das Bedrohungsumfeld 2013 geprägt. Insbesondere:

Negative Trends 2013:

- Bedrohungsagenten haben die Feinheit ihrer Attacken und ihrer Werkzeuge verbessert.
- Es ist klar, dass Cyberaktivitäten nicht nur Gegenstand für eine Hand voll von Nationen ist. In der Tat haben verschiedene Staaten die Kapazität entwickelt, sowohl Regierungsziele als auch private Nutzer zu unterwandern.
- **Cyber-Bedrohungen sind nun auch im Mobilbereich zu finden:** Angriffsstrukturen und –werkzeuge, die PCs im Visier haben, wurden vor wenigen Jahren entwickelt und sind nun in das mobile Ecosystem gewandert.
- Zwei neue digitale Schlachtfelder haben sich entwickelt: Big Data und das Internet der Dinge.

Positive Entwicklungen bei den Cyber Bedrohungs-Trends 2013 sind:

- Einige beeindruckende Erfolge beim Gesetzesvollzug: die Polizei hat eine kriminelle Bande verhaftet, die für einen Polizeivirus verantwortlich ist. Der Betreiber der Internetseite „Silk Road“ als auch die Entwickler und Betreiber von „Blackhole“, dem bekanntesten Ausbeutungs-Bausatz, wurden ebenfalls festgenommen.
- Eine Zunahme der Qualität und der Anzahl der Reports und der Daten bezüglich Cyber-Bedrohungen.
- Lieferanten haben an Schnelligkeit bei der Absicherung ihrer Produkte zugelegt .

Eine Tabelle der aktuellen Top Bedrohungen und Bedrohungs-Trends zeigt die folgenden Top 3 Bedrohungen auf: 1. Drive-by-Downloads, 2. Worms/Trojaner und 3. Codeinfizierungen.

Zur gesamten [Tabelle](#):

Offene Themen, die identifiziert wurden:

ENISA ist eine Expertisenzentrum für Netz- und Informationssicherheit in Europa

Sicherung der Informationsgesellschaft Europas

Folgen Sie der EU Netz- und Sicherheitsagentur auf [Facebook](#), [Twitter](#), [LinkedIn](#) [YouTube](#) & [RSS feeds](#)



11/12/2013

EPR/20/2013

www.enisa.europa.eu

- Die **Endnutzer** besitzen noch zu wenig Hintergrundwissen und müssen daher aktiv involviert werden. **Die Annahme einfacher Sicherheitsmaßnahmen durch Endnutzer würde die Anzahl von Cyberfällen weltweit um 50% reduzieren!**
- Eine Vielzahl von Akteuren arbeiten an überschneidenden Themen und Bedrohungsinformationen sowie –analysen. Eine weiterführende **Koordination** der Informationssammlung, Analyse, Beurteilung und Bestätigung unter den involvierten Parteien ist nötig.
- Die Wichtigkeit der **erhöhten Schnelligkeit bei Bedrohungseinstufungen** und deren Verbreitung, durch die Reduzierung von Erkennungs- und Bewertungszyklen wurden identifiziert.

Der [Geschäftsführer](#) der ENISA, Professor Udo Helmbrecht, kommentierte: „Diese Bedrohungsanalyse stellt unabdingbare Informationen für die Cybersicherheits-Community zur Verfügung, in Bezug zu diesen Top Bedrohungen im Cyberraum, die Trends und wie Gegner ihre Attacken durch diese Bedrohungen vorbereiten.“

Zum [vollen Bericht](#)

Hintergrundinformationen: [EU Cyber Security Strategy](#)

Für Interviews; Ulf Bergström, Sprecher, ulf.bergstrom@enisa.europa.eu, Mobiltelefon: + 30 6948 460 143, oder Dr. Louis Marinos , Experte, resilience@enisa.europa.eu

Übersetzung. Das Englische Original ist die einzige maßgebliche Fassung.

<http://www.enisa.europa.eu/front-page/media/enisa-auf-deutsch>

www.enisa.europa.eu

ENISA ist eine Expertisenzentrum für Netz- und Informationssicherheit in Europa

Sicherung der Informationsgesellschaft Europas

Folgen Sie der EU Netz- und Sicherheitsagentur auf [Facebook](#), [Twitter](#), [LinkedIn](#) [YouTube](#) & [RSS feeds](#)

